

HUGO BOSS Stellungnahme zur Region Xinjiang, China

Als eines der führenden Unternehmen im Premium-Bekleidungssegment tragen wir nicht nur Verantwortung für unsere Produkte, sondern auch für die Menschen, die diese herstellen. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, haben wir uns hohe ethische Standards gesetzt. Zu diesen verpflichten wir auch unsere Lieferanten und Geschäftspartner weltweit. Unsere Anforderungen haben wir im [HUGO BOSS Lieferantenverhaltenskodex](#) zusammengefasst, der den Rahmen für unsere Geschäftspartnerschaften bildet.

Wir bekennen uns zur Achtung der Menschenrechte und erkennen die grundlegenden Werte der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN) sowie die Kernübereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) an. HUGO BOSS toleriert keine Zwangsarbeit, keine Pflichtarbeit und keine Form der modernen Sklaverei und erwartet dieselbe Haltung auch von seinen Lieferanten und Partnern weltweit. Ebenfalls lehnen wir die Diskriminierung von Mitarbeitenden insbesondere und Menschen allgemein aufgrund ihres Geschlechts, ihres Alters, ihrer Herkunft oder Nationalität und ihres Glaubens oder einer Weltanschauung strikt ab.

Im Zusammenhang mit den Vorwürfen bezüglich Menschenrechtsverletzungen in der chinesischen Region Xinjiang, die beispielsweise in der öffentlichen Berichterstattung erhoben werden, ist unsere Position wie folgt:

- Für all unsere Lieferanten gelten weltweit die gleichen Standards und Werte.
- Auf Basis dieser überprüfen wir alle direkten Lieferanten weltweit und fordern Nachweise darüber, ob die für die Herstellung unserer Ware verwendeten Materialien nach diesen Werten und Standards produziert werden. Dies beinhaltet auch die Identifizierung von Unterlieferanten, sowie deren Produktionsstätten für unsere Ware.

HUGO BOSS

- Falls notwendig fordern wir von unseren Lieferanten, die Beschaffung von Materialien für unsere Produkte schnellstmöglich auf andere Quellen umzustellen.
- Wir schätzen die langjährigen Beziehungen zu unseren Partnern an verschiedenen Standorten in China. Bisläng hat HUGO BOSS im direkten Lieferverhältnis keine Waren bezogen, die aus der Region Xinjiang stammen.
- Ab Oktober 2021 sind unsere neuen Kollektionen im Hinblick auf unsere globalen Standards noch einmal überprüft. Bezüglich der zuvor erwähnten Vorwürfe wollen wir sicherstellen, dass nur Baumwolle oder andere Materialien in unseren Produkten enthalten sind, die mit unseren Werten und Standards übereinstimmen.
- Solange unser HUGO BOSS Verhaltenskodex und unsere Werte respektiert werden, sind wir dafür offen, unsere Produkte von jeglichen Lieferanten weltweit zu beziehen, unabhängig davon, wo diese ansässig sind.

Diese Maßnahmen tragen dazu bei, gute und sichere Arbeits- und Sozialbedingungen – auch bei unseren Partnerunternehmen – zu gewährleisten. Dazu ist HUGO BOSS im kontinuierlichen Dialog mit wichtigen Stakeholdern. So können Erwartungen nachvollzogen, Anforderungen identifiziert und Herausforderungen diskutiert werden. Gemeinsam neue Ansätze in den unterschiedlichsten Nachhaltigkeitsbereichen zu finden, ist für uns Verpflichtung und Chance zugleich. Deshalb kooperieren wir mit Nachhaltigkeitsinitiativen wie der Fair Labor Association (FLA) oder dem Bündnis für nachhaltige Textilien.

Mit dieser gebündelten Expertise werden wir auch in Zukunft, gemeinsam mit unseren Stakeholdern, bestehende Standards in der textilen Lieferkette weiterentwickeln. Dies ist ein wichtiger und integraler Bestandteil unseres Nachhaltigkeitsmanagements.